

Die multiple Moderne



Transnationale
Kunstbewegungen
des 20. Jahrhunderts

Digitale
Vorlesung
Prof. J. Rees
W 20/21

Termin 16.11.20

**The Name Game: Eigen- und Fremdbenennung von Künstler*innen-
Gruppen im frühen 20. Jahrhundert in kunstsoziologischer Perspektive**

Vermittlungziele und Leitfragen der Vorlesung

- Überblick zu grenzüberschreitenden künstlerischen Gruppen und Netzwerken von der Klassischen Moderne um 1900 bis zur globalisierten Kunstszene im frühen 21. Jahrhundert
- Historische Semantik der Gruppenbildung: Bund – Bruderschaft – Vereinigung – Avantgarde – Bewegung
- Programmatik der Gruppenbildung: Manifeste, Erklärungen, Strategien der „Markenbildung“
- Neudefinition ästhetischer Praktiken: Möglichkeiten und Grenzen kollaborativer Arbeitsformen
- Wechselverhältnis zwischen künstlerischer Gruppenbildung und politisch-kulturellen Formen der Vergemeinschaftung und Abgrenzung

The Pre-Raphaelite Brotherhood – Gründungsjahr 1848



John Everett Millais (1829-1896)
Lorenzo und Isabella, 1849
Öl auf Leinwand, 103 x 142.8 cm
Liverpool, Walker Art Gallery

Gründungsmitglieder

William Holman Hunt (London 1827 – 1910 London)

John Everett Millais (Southampton 1829 – 1896 London)

Dante Gabriel Rossetti (London 1828 – 1882 Kent)

James Collinson (Mansfield 1825 – 1881 London)

Thomas Woolner, Bildhauer (Suffolk 1825 – 1892 London)

Frederic George Stephens, Kunstkritiker (London 1827 – 1907 London)

William Michael Rossetti (London 1829 – 1919 London)

Mentor: John Ruskin (London 1819 – 1900 Coniston / Lake District)



Dante Gabriel Rossetti
Die Mädchenjahre der Jungfrau Maria (The Girlhood of Mary Virgin),
1848/49, teilweise übermalt 1864
Öl auf Leinwand, 83.2 x 65.4 cm
London, Tate Britain

Dante Gabriel Rossetti in zentraler Position

- Konflikt von Gruppenidee und Individualismus: Dichter und dilettierender Zeichner, treibende Kraft der P.R.B. und ihrer Zeitschrift *The Germ*
- Rossetti schlägt als Gruppennamen "Early Christian Art" vor, die Kerngruppe einigt sich auf "Pre-Raphaelite Brotherhood", um die angestrebte Rückkehr zu einem Kunstideal zu markieren, das hinter das "falsche Virtuositum" der Hochrenaissance und des Manierismus zurückgeht.
- *Branding* ("P.R.B.") garantiert Wiedererkennungseffekte an verschiedenen Ausstellungsorten
- Zeitschrift *The Germ* (Der Keim) medialisiert diesen Innovations- und Revitalisierungsanspruch.

No. 1. (Price One Shilling.) JANUARY, 1850.

With an Etching by W. HOLMAN HUNT.

Per. Pub. K
The Germ:

Thoughts towards Nature

In Poetry, Literature, and Art.

When whoso merely hath a little thought
Will plainly think the thought which is in him,—
Not imaging another's bright or dim,
Not mangling with new words what others taught;
When whoso speaks, from having either sought
Or only found,—will speak, not just to skim
A shallow surface with words made and trim,
But in that very speech the matter brought:
Be not too keen to cry—"So this is all!"—
A thing I might myself have thought as well,
But would not say it, for it was not worth!"
Ask: "Is this truth?" For is it still to tell
That, be the theme a point or the whole earth,
Truth is a circle, perfect, great or small?

London:

AYLOTT & JONES, 8, PATERNOSTER ROW.

"With a view to obtain the thoughts of Artists, upon Nature as evolved in Art [...] this Periodical has been established. Thus, then, it is not open to the conflicting opinions of all who handle the brush and palette, nor is it restricted to actual practitioners; but is intended to enunciate the principles of those who, in the true spirit of Art, enforce a rigid adherence to the simplicity of Nature either in Art or Poetry [...]. "

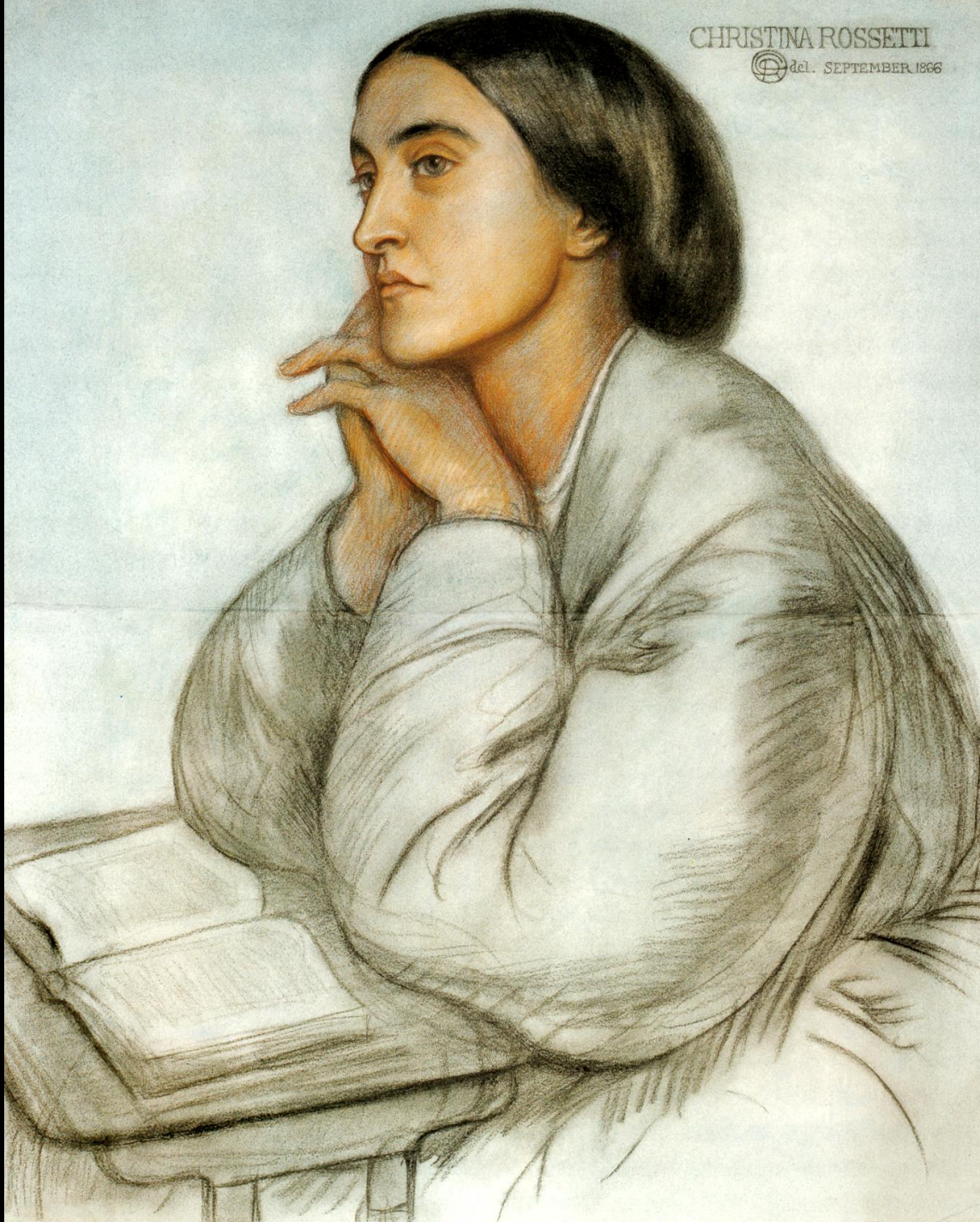
In der Absicht, die Gedanken von Künstlern über die Natur zu erlangen, wie sie sich in der Kunst entwickelt haben, wurde diese Zeitschrift gegründet. Daher steht sie nicht den widerstreitenden Meinungen derjenigen offen, die mit Pinsel und Palette hantieren, noch ist sie auf wirklich Ausübende beschränkt. Vielmehr strebt sie an, die Prinzipien derjenigen zu verkünden, die - im wahren Geist der Kunst - einer unerschütterlichen Befolgung der Einfachheit der Natur in Kunst und Dichtung Geltung verschaffen.

Erstausgabe der Zeitschrift The Germ: Thoughts towards Nature in Poetry, Literature and Art, Januar 1850, redaktioniert von Dante Gabriel und William Michael Rossetti

Ironische Kritik von Charles Dickens am Gruppennamen "Pre-Raphaelite-Brotherhood"

"Seit neuestem hat ein junger Herr, der sich in der Ausbildung zum Zivil-Ingenieur befindet, eine Vereinigung mit dem Namen "Pre-Newtonian Brotherhood" vorgeschlagen, da er sich weigert, sich von den Gesetzen der Schwerkraft leiten zu lassen. Aber dieser junge Herr hat dieses Vorhaben wieder fallen gelassen, nachdem seine eifrigen Mitstreiter sein ängstliches Vorgehen kritisiert haben. Nun haben sie sich zu einer gut gedeihenden "Pre-Galileo Brotherhood" zusammengeschlossen und weigern sich beharrlich, im Laufe eines Jahres die Sonne zu umkreisen."

Charles Dickens, Old Lamps for New Ones, in: Household Words, 15. Juni 1850, S. 266,
zitiert nach: Elizabeth Prettejohn, The Art of the Pre-Raphaelites, London 2000, S. 49-51.



Pre-Raphaelite-Sisterhood? – Die Beteiligung von Malerinnen und Autorinnen an den Aktivitäten der Gruppe

Christina Rossetti (London 1830 - 1894 London)

- Veröffentlichung von Gedichten und Liedtexten in *The Germ*
- Verlobung mit dem Gründungsmitglied der P.R.B., James Collinson

Dante Gabriel Rossetti
Porträt der Schwester Christina Georgina Rossetti, 1866
Farbige Kreide, 81 x 65.4 cm
England, Privatsammlung



Joanna Mary Boyce (London 1831 - 1861 London)

- Malunterricht in privaten Kunstschulen in London
- 1855 Beteiligung an der Jahresausstellung der Royal Academy mit zwei Gemälden (darunter *Königin Elgiva*)
- Fürsprecher der P.R.B., John Ruskin, sieht Joanna Boyce auf dem Weg in den "allerhöchsten Rang der Malerei"
- Boyce verfolgt bis zu ihrem frühen Tod eigenständig ihre Karriere, doch wird ihr Schaffen in enger Wechselbeziehung mit der P.R.B. gesehen (vgl. Ausstellung "Pre-Raphaelite Sisters", Tate Gallery London 2019)

Joanna Mary Boyce
Königin Elgiva, 1855
Öl auf Leinwand, 50.8 x 40.8 cm
England, Privatsammlung



Elizabeth Siddall / Siddal (London 1829 - 1862 London)

- Autodidaktische Schulung als Dichterin und Zeichnerin
- Seit 1849 Arbeit als Modell für J. E. Millais, W. H. Hunt und D. G. Rossetti
- 1852 Intensivierung ihrer künstlerischen Ausbildung bei D. G. Rossetti
- 1855 Erhalt eines "Stipendiums" von John Ruskin, der Siddal für Skizzen, Zeichnungen und Aquarelle ein jährliches Honorar zahlt
- 1857 Beteiligung mit weiteren Mitgliedern der P.R.B. an einer freien Kunstausstellung am Russell Place
- 1860 Heirat mit D. G. Rossetti

Elizabeth Siddal
Lady Clare, ca. 1854/57
Aquarell- und Deckfarben auf Papier, 33.8 x 25.4 cm
England, Privatbesitz



Christoph Wilhelmi, Künstlergruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit 1900. Ein Handbuch, Stuttgart 1996, 431 S. mit 64 Abb.

Inhaltliche Einführung: Gruppenbildung in der Moderne

Charakteristik der künstlerischen Verhältnisse in den behandelten Ländern

Kurzporträts von 242 Gruppen (Gründungsjahre von 1900 – 1991)

Titelmotiv: Gemälde von Arthur Kaufmann, Die Zeitgenossen, 1925
Künstler*innen-Gruppe „Das Junge Rheinland“, in der Mitte
die Galeristin Johanna Ey als wichtigste Förderin der Gruppe

Christoph Wilhelmi



Künstlergruppen

im östlichen und südlichen Europa
seit 1900

Ein Handbuch

Hauswedell

Band 2: Künstlergruppen im östlichen und südlichen Europa
seit 1900. Ein Handbuch, Stuttgart 2001, 617 S. mit 30 Abb.
329 Gruppen (Gründungsjahre 1903-1991)

Titelmotiv: Ölskizze von Boris Kustodiev mit den
Mitgliedern der Gruppe „Welt der Kunst“ (Mir iskusstva),
1916/20

Christoph Wilhelmi



Künstlergruppen

in West- und Nordeuropa
einschließlich Spanien und Portugal
seit 1900

Ein Handbuch

Hauswedell

Band 3. Künstlergruppen in West- und Nordeuropa
einschließlich Spanien und Portugal seit 1900. Ein Handbuch,
Stuttgart 2006, 727 S. mit 77 Abb.

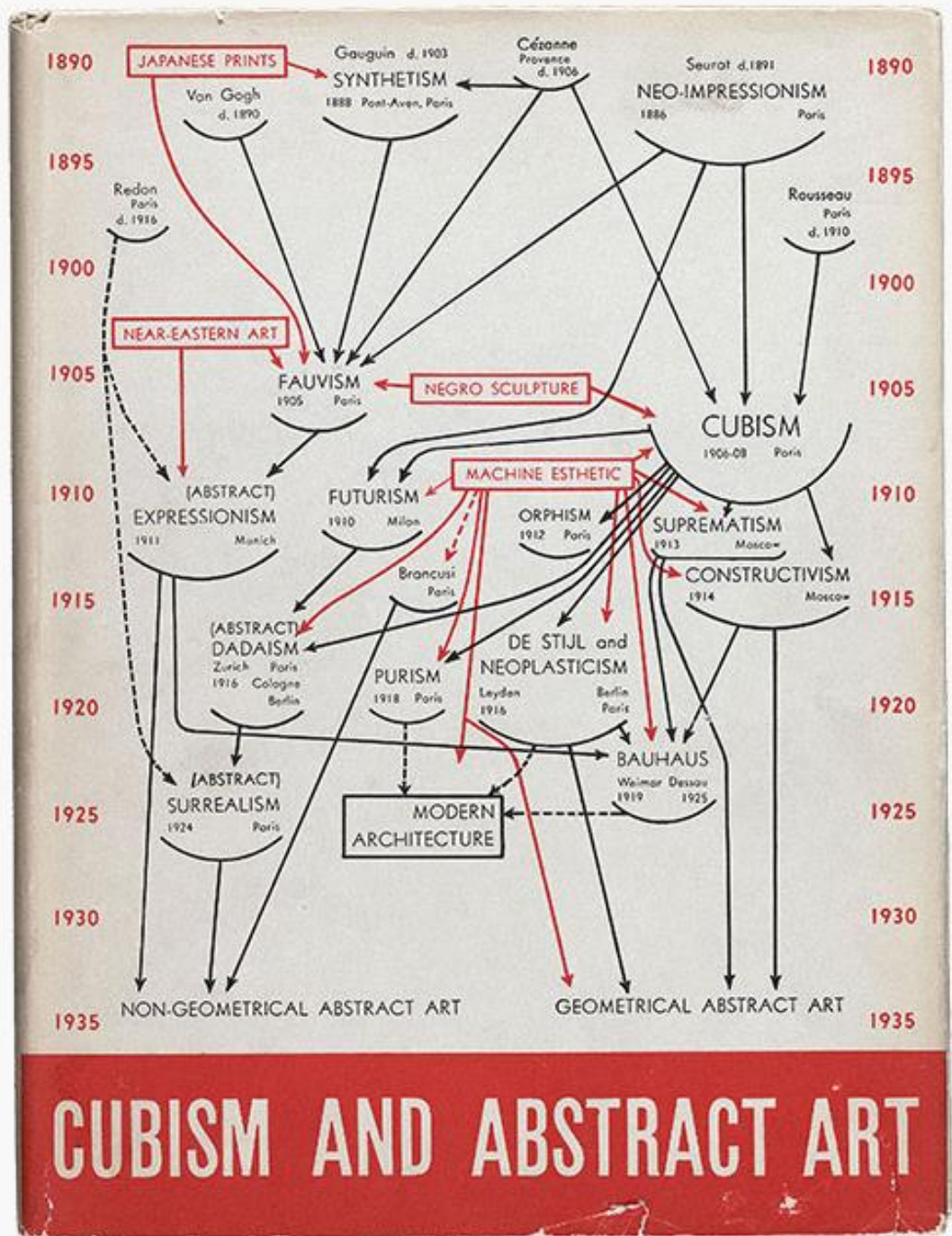
391 Gruppen (Gründungsjahre 1900-1999)

Titelmotiv: Gemälde von Marie Laurencin, „Guillaume Apollinaire
et ses amis“ (2. Fassung), 1909, Paris, Musée Picasso

Synopse von Künstlergruppen 1900-1918 in ausgewählten (west-) europäischen Ländern (nach Chr. Wilhelmi, Künstlergruppen, Bde.1-3)

	Frankreich	Deutschland	Italien
1900-1918	<p>1901: École de Nancy</p> <p>1903: Monparnas, Paris</p> <p>1904: École de Paris</p> <p>1905</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café du Dôme, Paris - Peintres Hollandais à Paris <p>1906</p> <ul style="list-style-type: none"> - L'Abbaye de Créteil, Paris - La Bande Noir, Saint-Tropez - Les Fauves, Paris <p>1907: Société Normande de la Peinture Moderne, Rouen</p> <p>1908: Société Moderne, Paris</p> <p>1911</p> <ul style="list-style-type: none"> - La Section d'Or, Paris - Société des Artistes Polonais à Paris <p>1912</p> <ul style="list-style-type: none"> - Groupe de Passy - Machmadim, Paris <p>1915: Monarro Group, London/Paris</p> <p>1916: Lyre et Palette, Paris</p> <p>1917: 391, Paris/Barcelona/Zürich</p>	<p>1901</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phalanx, München - Steglitzer Werkstatt, Berlin <p>1905: Die Brücke, Dresden</p> <p>1908</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonderbund, Düsseldorf/Köln - Künstlerbund Schlesien, Breslau <p>1909: Neue Künstlervereinigung München</p> <p>1910: Der Sturm, Berlin</p> <p>1911: Der Blaue Reiter, München</p> <p>1912</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adolf Hölzel-Kreis, Stuttgart - Die Pathetiker, Berlin <p>1917</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Dresden - Gruppe 1917, Dresden <p>1918</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitskommune Barkenhoff, Worpswede - Arbeitsrat für Kunst, Berlin - Club Dada, Berlin - Novembergruppe, Berlin - Neue Gruppe, Hamburg 	<p>1901: Gruppo di Albaro, Genua</p> <p>1908: La Voce, Florenz</p> <p>1909: Movimento Futurista, Mailand/Triest</p> <p>1911/12: Gruppo libero di Burano</p> <p>1912/13: Nuove Tendenze, Mailand</p> <p>1913: Lacerba, Florenz</p> <p>1914: Gruppo Moderno Italiano, Rom</p> <p>1918: Valori Plastici, Rom</p>

	Frankreich	Deutschland	Italien
1919-1920	<p>1919</p> <ul style="list-style-type: none"> - L'association des artistes scandinaves, Paris - DADA à Paris - Littérature, Paris <p>1920</p> <ul style="list-style-type: none"> - L'Esprit Nouveau, Paris - L'union professionnelle des artistes russes en France, Paris 	<p>1919</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktionsausschuß Revolutionärer Künstler, München - Aktivistenbund, Düsseldorf - Dada W/3, Köln - Expressionistische Arbeitsgemeinschaft, Kiel - Die Gläserne Kette, Berlin - Hallische Künstlergruppe, Halle/Saale - Internationale Vereinigung der Expressionisten, Kubisten und Futuristen, Berlin - Das junge Rheinland, Düsseldorf - ÜECHAT-Gruppe, Stuttgart <p>1920</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ghat, Frankfurt am Main - Progressive Künstler, Köln - Die Schaffenden, Dresden 	<p>1919</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppo Futurista Torinese, Turin - Gruppo Futurista Umbro, Perugia <p>1920</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppo Labronico, Livorno - Procellaria, Mantua - Terza Saletta, Rom



Katalog zur Ausstellung "Cubism and Abstract Art", Museum of Modern Art New York, 2. März - 19. April 1936, kuratiert vom Gründungsdirektor des Museums Alfred H. Barr jr. Er hat gleichfalls das Diagramm zur Entwicklung der Abstrakten Kunst auf dem Schutzumschlag des Katalogs entworfen.

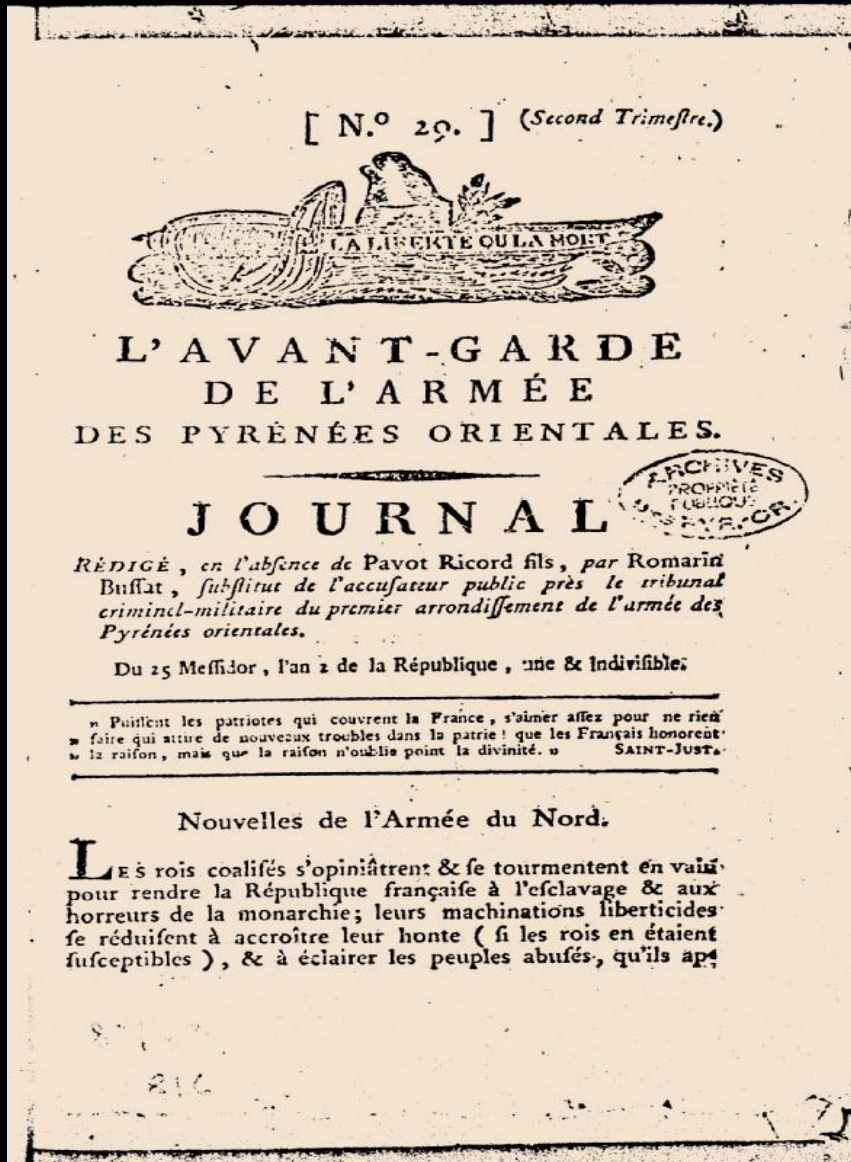
Avantgarde – Die kulturelle Karriere eines militärischen Begriffs im 19. Jahrhundert

Phase 1: Die Popularisierung des militärischen Fachbegriffs "avant-garde" um 1800

Phase 2: Die Übernahme des Avantgarde-Begriffs in den politischen Diskurs (1820-1840)

Phase 3: Avantgarde als Begriff der Kunstkritik (ab 1870)

Phase 1: Die Popularisierung des militärischen Fachbegriffs "avant-garde" um 1800



In den Revolutionskriegen der 1790er Jahre und während der Napoleonischen Ära wird der militärische Begriff *avant-garde* so bekannt, dass daran von verschiedener Seite angeknüpft werden konnte.

Titelblatt des "L'Avant-Garde de l'Armée des Pyrénées Orientales" vom 17. Juli 1794
Presseorgan der Revolutionsarmee und zugleich ideologische Motivation für die Soldaten aller Dienstgrade

Phase 2: Die Übernahme des Avantgarde-Begriffs in den politischen Diskurs (1820-1840) Die Künstler als Verkünder einer neuen Gesellschaft bei den französischen Saint-Simonisten

Die treibenden Kräfte für eine neue Gesellschaft: Künstler - Gelehrte - Produzierende

»Vereinen wir uns; und um dasselbe Ziel zu erreichen, muss jeder von uns seine Aufgabe erfüllen. Wir, die Künstler, werden euch [den Gelehrten und Produzierenden] als Avant-Garde dienen: Die Macht der Kunst ist tatsächlich die unmittelbarste und die schnellste. Wir haben Waffen aller Art: wenn wir neue Ideen unter den Menschen verbreiten wollen, schreiben wir sie in Marmor oder auf Leinwand, wir machen sie durch Dichtung und Gesang populär, wir werden abwechselnd die Lyra und die Trommel, die Ode oder das Volkslied, die Geschichtsschreibung oder den Roman anwenden. Die Theaterbühne steht uns offen, und vor allem dort werden wir einen elektrisierenden und siegreichen Einfluss ausüben. Wir wenden uns an die Einbildungskraft und die Gefühle der Menschen, daher üben wir die wirksamsten und entscheidendsten Handlungen aus. Und wenn heute unsere Rolle fast nichtig, oder zumindest sehr nachrangig erscheint, dann deshalb, weil es Künsten an dem mangelt, was für ihre Energie und ihren Erfolg wesentlich ist: ein gemeinsamer Anstoß und eine allgemeine Idee.«

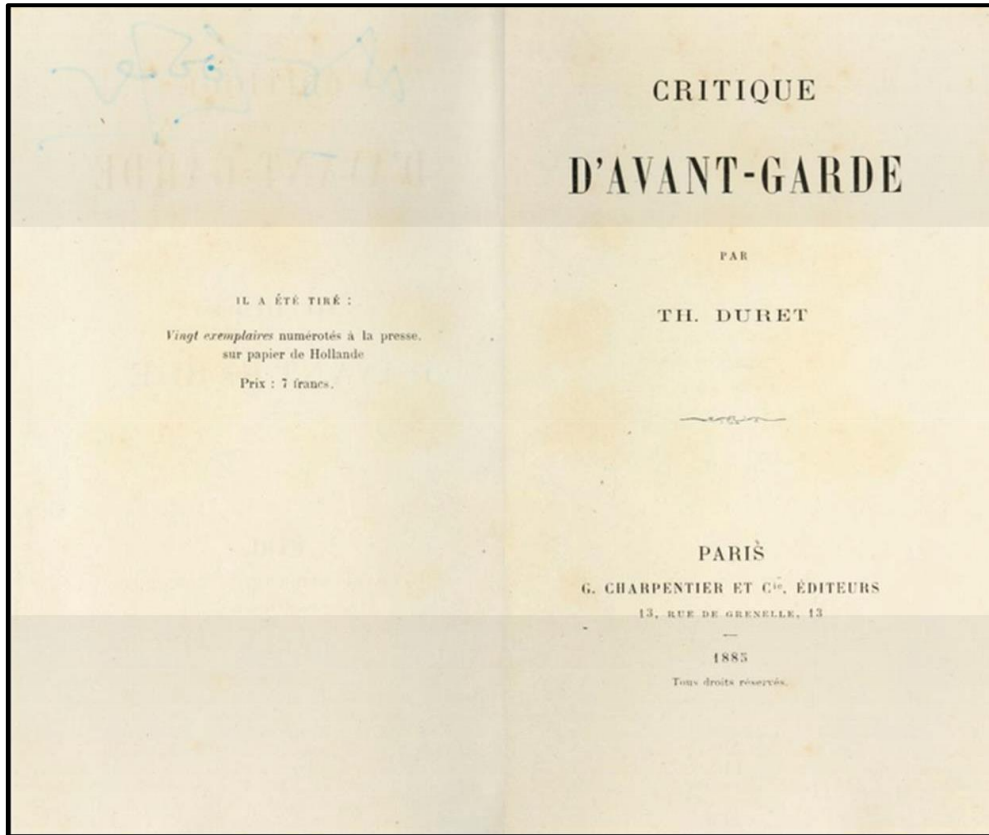
Henri de Saint-Simon und Prosper D'Enfantin, *L'Artiste, le savant et l'industriel* (1825), wiederabgedruckt in: *Œuvres complètes de Saint-Simon et d'Enfantin*, vol. 10, 1875, S. 201-258. Auszug S. 209-213.

Charles Baudelaire kritisiert die Übernahme des Avantgarde-Begriffs in den Bereich von Literatur und Kunst: eine "militärische Phrase" für alle, die "bloß in Gemeinschaft denken können".

»Über die Liebe und Neigung der Franzosen zu militärischen Metaphern. Alle Metaphern tragen hier Schnurrbärte. Ergänzend sind noch folgende Militär-Metaphern zu nennen: die Kampfdichter (*les poètes de combat*), die Avant-Garde-Literaten (*les littérateurs d'avant-garde*). Diese Angewohnheit, militärische Phrasen zu dreschen, verrät keineswegs einen militanten Geist, sondern Naturen, die zum Drill, d. h. zum Kompromiß geschaffen sind. Lakaienseelen und Zwitter, die bloß in Gemeinschaft denken können. «

Charles Baudelaire, *Journaux intimes: Fusés. Mon cœur mis à nu. Carnet* (1859), hg. v. Jacques Crépet, Georges Blin, Paris 1949, S. 76 f.

Phase 3: Avantgarde als Begriff der Kunstkritik (ab 1870)



Théodore Duret, *Critique d'Avant-Garde*, Paris 1885

- Einführung des Begriffs "Avant-Garde" als Kategorie der Kunstkritik
- Sammlung von Kunstkritiken aus den 1870er Jahren zur neuen Bewegung der Impressionisten
- Neben "nouveau" wird "originalité" zum Kriterium der Avant-Garde erhoben

"In dem Vorhaben, Rechenschaft vom Salon des Jahres 1870 abzulegen, müssen wir zuerst die Intention benennen, die dieses Vorhaben leitet: Wir werden uns vor allem auf diejenigen Neuzugänge konzentrieren, die uns am meisten zukunftssträftig scheinen (*qui nous paraissent avoir le plus d'avenir*). Daher lassen wir die Künstler beiseite, die bereits berühmt sind, um uns den Debütanten widmen zu können, diejenigen, die umstritten oder unverstanden sind. Und nun, was wird der rote Faden sein bei der Wahl einiger weniger Künstler aus der ungeheuren Armee von Malern, die in den *Palais de l'Industrie* eingefallen sind? Das wird der Besitz von Originalität sein."

Expansion des Kunstsystems in Frankreich: Die Entstehung des Salon des refusés (Salon der Abgewiesenen) 1863

1848 Im Jahr der Februarrevolution wird ein "demokratischer" Salon ohne Zulassungsbeschränkung mit über 5.000 Werken durchgeführt.

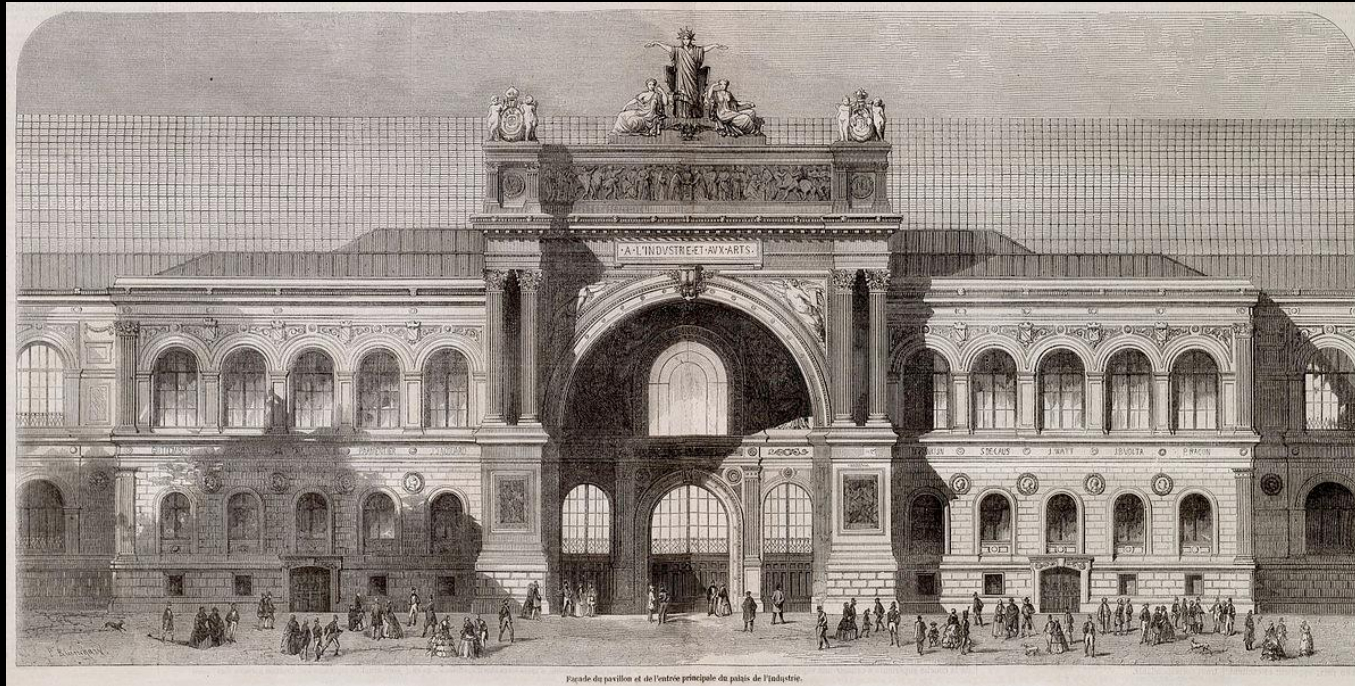
1852 Unter Kaiser Napoléon III. wird das Reglement für die Salon-Jury wieder verschärft und zu 'unbeugsamer Strenge' angehalten: die Teilnahme am Salon müsse auf die 'würdigsten Künstler' beschränkt werden. Die Zahl der ausgestellten Werke sinkt auf ca. 1.700 Objekte. Die Ablehnungsquote steigt auf ca. 40 %.

1863 Aufgrund massiver Proteste an der Jury-Arbeit interveniert Napoléon III. und weist an, den offiziellen Salon und die abgelehnten Werke (ca. 3000 Gemälde und Skulpturen) parallel im *Palais de l'Industrie et des Arts* auszustellen. Der Ausstellungskomplex an den Champs Élysées war zur Exposition Universelle 1855 errichtet worden und das einzige Gebäude im Zentrum von Paris, das groß genug war, um alle Werke aufzunehmen.

Die Abteilung der ursprünglich abgelehnten Werke wurde in der Presse als „Salon des refusés“ bezeichnet und gilt als erste 'Sezession' (Abspaltung vom offiziellen Kunstsystem und seinen ästhetischen Normen).



"Skandalbild" des Jahres 1863: Édouard Manet, *Déjeuner sur l'herbe* (Das Frühstück im Freien), ausgestellt im Salon des refusés

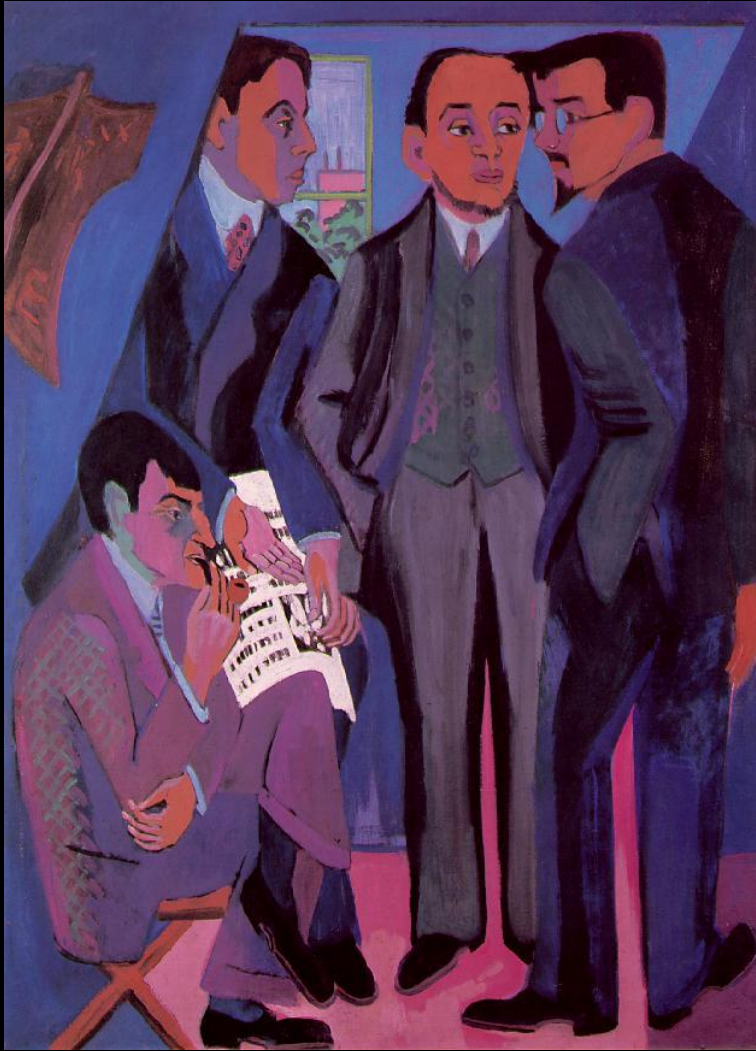


Palais de l'Industrie et des Arts, erbaut anlässlich der Weltausstellung in Paris 1855 nach Entwürfen des Architekten Jean-Marie Viel und des Ingenieurs Alexis Barrault. Länge der Fassade an den Champs Élysées 208 m; überbaute Fläche: 2 Hektar

Synopse von Künstlergruppen 1900-1918 in ausgewählten (west-) europäischen Ländern (nach Chr. Wilhelmi, Künstlergruppen, Bde.1-3)

	Frankreich	Deutschland	Italien
1900-1918	<p>1901: École de Nancy</p> <p>1903: Monparnas, Paris</p> <p>1904: École de Paris</p> <p>1905</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café du Dôme, Paris - Peintres Hollandais à Paris <p>1906</p> <ul style="list-style-type: none"> - L'Abbaye de Créteil, Paris - La Bande Noir, Saint-Tropez - Les Fauves, Paris <p>1907: Société Normande de la Peinture Moderne, Rouen</p> <p>1908: Société Moderne, Paris</p> <p>1911</p> <ul style="list-style-type: none"> - La Section d'Or, Paris - Société des Artistes Polonais à Paris <p>1912</p> <ul style="list-style-type: none"> - Groupe de Passy - Machmadim, Paris <p>1915: Monarro Group, London/Paris</p> <p>1916: Lyre et Palette, Paris</p> <p>1917: 391, Paris/Barcelona/Zürich</p>	<p>1901</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phalanx, München - Steglitzer Werkstatt, Berlin <p>1905: Die Brücke, Dresden</p> <p>1908</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonderbund, Düsseldorf/Köln - Künstlerbund Schlesien, Breslau <p>1909: Neue Künstlervereinigung München</p> <p>1910: Der Sturm, Berlin</p> <p>1911: Der Blaue Reiter, München</p> <p>1912</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adolf Hölzel-Kreis, Stuttgart - Die Pathetiker, Berlin <p>1917</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Dresden - Gruppe 1917, Dresden <p>1918</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitskommune Barkenhoff, Worpswede - Arbeitsrat für Kunst, Berlin - Club Dada, Berlin - Novembergruppe, Berlin - Neue Gruppe, Hamburg 	<p>1901: Gruppo di Albaro, Genua</p> <p>1908: La Voce, Florenz</p> <p>1909: Movimento Futurista, Mailand/Triest</p> <p>1911/12: Gruppo libero di Burano</p> <p>1912/13: Nuove Tendenze, Mailand</p> <p>1913: Lacerba, Florenz</p> <p>1914: Gruppo Moderno Italiano, Rom</p> <p>1918: Valori Plastici, Rom</p>

Die Künstlergruppe "Die Brücke"



Ernst Ludwig Kirchner, Eine Künstlergruppe, 1926/27
Öl auf Leinwand, 168 x 126 cm
Köln, Museum Ludwig
(v. l. n. r: Mueller, Kirchner, Heckel, Schmitt-Rottluff)

- Tonangebende Kerngruppe (Autodidakten) und kooptierte Mitglieder (professionell ausgebildete Maler)
- Gezielte Einladungen zum Beitritt an Edvard Munch, Henri Matisse und Emil Nolde
- Wirtschaftliche Erwägungen in der Kerngruppe: Heckel, Kirchner und Schmitt-Rottluff hatten Architekten-Ausbildung beendet bzw. abgebrochen und suchten Weg in das professionelle Künstlertum ("intermediäre Phase")
- Suche nach Ausstellungsgelegenheiten im Gruppenkontext: 1906 erste gemeinsame Ausstellung in der Leuchtenfabrik Seifert in Dresden
- Werbung von 'passiven Mitgliedern' die gegen einen Geldbetrag Jahresberichte und eine Kollektion graphischer Blätter der Brücke-Künstler erhielten
1907: 30 passive Mitglieder
1908: 42 passive Mitglieder
1913: 68 passive Mitglieder
- "Neolokalität / Bi-Lokalität": 1911 Umzug der Kerngruppe nach Berlin, um aktiver am Kunstmarkt der Hauptstadt partizipieren zu können; gemeinsames Malen an den Moritzburger Seen als Gegenpol
- Überdehnung der Positionszentralität: Kirchners einseitige Betonung seiner Pionierrolle bei der Gruppengründung und -expansion in der "Chronik" von 1913 leitet die Auflösung der Gruppe ein.

Appellativer Gründungsakt

MIT DEM GLAUBEN
AN ENTWICKLUNG
AN EINER NEUER
GENERATION DER SCHAFFENDEN
WIE DER GENIEßENDEN
RUFEN WIR ALLE JUGEND
ZUSAMMEN UND
ALS JUGEND, DIE DIE ZUKUNFT
TRÄGT, WOLLEN
WIR UNS ARM- UND LEBENS-
FREIHEIT VERSCHAFFEN
GEGENÜBER DEN
WOHLANGESSESSENEN ÄL-
TEREN KRÄFTEN. JEDER GE-
HÖRT ZU UNS, DER UN-
MITTELBAR UND UNVERFÄLSCHT
DAS WIEDERGIBT, WAS IHN ZUM
SCHAFFEN DRÄNGT.

»Mit dem Glauben an Entwicklung an eine Generation der Schaffenden wie der Genießenden rufen wir alle Jugend zusammen, und als Jugend, die die Zukunft trägt, wollen wir uns Arm- und Lebensfreiheit verschaffen gegenüber den wohlangesessenen älteren Kräften. Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt.«



Wassily Kandinsky (1866-1944)
Titelblatt für den Almanach "Der Blaue Reiter", 1911,
Farbholzschnitt, 27,9 x 21,1 cm
München, Lenbachhaus

Der Blaue Reiter

Initiatoren:

Wassily Kandinsky (1866-1944) und Franz Marc (1880-1916)

Gründungsmitglieder außerhalb des Deutschen Reiches

Erma Barrera-Bossi (Italien)

Vladimir von Bechtejeff (Russland)

Albert Bloch (USA)

David Burljuk (Ukraine/Russland)

Vladimir Burljuk (Ukraine/Russland)

Elisabeth Epstein (Ukraine/Russland)

Eugen von Kahler (Böhmen/Österreich)

Jean Bloé Niestlé (Schweiz)

Herkunftsländer der "Ausstellungsgäste" des Blauen Reiters (1912-14)

Frankreich	USA	Schweiz	Russland	Spanien
Georges Braque Robert Delaunay André Derain Roger de La Fresnaye Robert Lotrion Henri Rousseau (posthum) Paul Vera Maurice de Vlaminck	Lyonel Feininger Marsden Hartley	Wilhelm Gimmi Paul Klee Oskar Lüthy	Natalia Gončarova Alexej von Jawlensky Michail Larionov Marianne von Werefkin	Pablo Picasso